



Autor Hans Jürgen Butz (links) und die Gruppe „Fei schej“.

Ausflug in das alte Ostbayern

Autor Hans Jürgen Butz stellte neuen Roman „Unsereiner“ vor

Arnschwang. Ein besonderes Ereignis wurde am vergangenen Mittwoch im Brunner-Hofstadel mit einer Autorenlesung samt Musik geboten. Hans Jürgen Butz, Buchautor aus Schierling, trug Teile aus seinem neuen Roman „Unsereiner – Eine Jahrhundertchronik aus Niederbayern“ vor. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Gruppe „Fei schej“ aus Arnschwang mit ursprünglicher, bäuerlicher Volksmusik. Marion Mühlbauer von der „Literaturmühle Verlagsgesellschaft mbH“ führte durchs Programm.

Zu Beginn der Lesung hieß Marion Mühlbauer die Besucher, unter denen auch Bürgermeister Michael Multerer weilte, willkommen. Eine besondere Veranstaltung mit entsprechender Musik könne man im Brunner-Hofstadel, der das entsprechende Ambiente biete, den Besuchern bieten. Das vorgestellte Buch spiele im bäuerlichen Milieu.

Vor zwei Jahren hatte sie zusammen mit ihrem Mann Stephan Mühlbauer den Verlag, der einzige Deutschlands, in dem die Bücher in Frakturschrift erscheinen, gegrün-

det. Man möchte diese Kultur nicht vergessen lassen. Daher arbeitet sie auch mit der Grundschule zusammen. Demnächst würde man wieder zusammen mit der vierten Klasse die Deutsche Schreibschrift üben.

Bürgermeister Michael Multerer zeigte sich über die Veranstaltung erfreut. Mit Arnschwang habe der Autor den richtigen Ort gewählt, denn die St. Martin-Gemeinde habe im letzten Jahr in Schierling die Goldmedaille im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“ erhalten. Seit zwei Jahren unterstütze zudem die Familie Mühlbauer die Arnschwanger Grundschule und dafür sei man dankbar.

Es sei schön, dass sich der Autor so engagiert mit der Vergangenheit beschäftigt habe. Am Ende seiner Lesung überreichte er zum Dank und zur Erinnerung ein Arnschwanger „Schrazlhaferl“.

Mit dem „Arnschwanger Lied“ eröffnete die Musikgruppe die Veranstaltung. Butz las im Anschluss Passagen aus seinem Roman, zwischendurch wurden immer wieder treffende Musikstücke mit Gesang

geboten. In seinem Roman „Unsereiner – Eine Jahrhundertchronik aus Niederbayern“ erzählt er vom dörflichen Familienleben, eingebettet in die politischen und (welt-)gesellschaftlichen Ereignisse des 20. Jahrhunderts.

Der hier vorgestellte 1. Band behandelte die Jahre 1900 bis 1950 der niederbayerischen Familie Burg. Der Übergang vom bayerischen Königreich zum deutschen Kaiserreich, der Erste Weltkrieg, der Einzug der Nationalsozialisten auch ins dörfliche Leben, der Zweite Weltkrieg und die ersten Nachkriegsjahre: alle diese Ereignisse hinterließen Spuren im Leben der Familie. Beeindruckend trug der Autor im Dialekt seine Passagen vor.

Der Autor siedelte den Roman in seinem Geburtsort, dem niederbayerischen Schierling, zwischen Landshut und Regensburg an. Aus jedem Jahr des 20. Jahrhunderts wird im Buch eine in sich abgeschlossene Geschichte erzählt – einzelne Mosaiksteine, die sich zu einem aussagekräftigen Bild über das Leben von einfachen Leuten auf dem Land zusammenfügen. Der im Jahre 1900 geborene Protagonist geht mit offenen Augen durch das Alltagsleben. Neben den vornehmlich im Wirtshaus diskutierten politischen Ereignissen stehen die Familie, das tägliche Auskommen und die Heimat im Vordergrund.

Die Gespräche der Bewohner des Marktes Schierling sind im dort gesprochenen Dialekt niedergeschrieben, hochdeutsche Dialoge wären unpassend und würden sich zu weit vom Gefühl der im bäuerlichen Umfeld lebenden Menschen entfernen.

Marion Mühlbauer dankte abschließend den Besuchern für ihr Kommen und ihre Aufmerksamkeit, Hans Jürgen Butz für seine Lesung und der Gruppe „Fei schej“ für die musikalischen Beiträge.



Marion Mühlbauer, Autor Hans Jürgen Butz, Stephan Mühlbauer und Bürgermeister Michael Multerer (von links) nach der Lesung.